



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerbungsID 438

Nominierte Studienrichtung: 033/643 Studienrichtung Bachelorstudium Japanologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Osaka University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2018/2019

Aufenthaltsbeginn: 14.09.2018 **Aufenthaltsende:** 19.08.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 4.100,00
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien	€
Gesamtsumme aller Stipendien	€ 4.100,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 4.000,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.500,00
Lebenshaltungskosten:	€ 5.000,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 250,00
Visakosten:	€ 0,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 10.750,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerbungsID: 438

Nominierte Studienrichtung: 033/643 Studienrichtung Bachelorstudium Japanologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Osaka University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2018/2019

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Im Allgemeinen würde ich den Aufenthalt in Japan auf der Universität Osaka als unglaublich positive und bereichernde akademische und menschliche Erfahrung. Allerdings möchte ich auch meine eher negativen Erfahrungen aus dem Auslandsjahr berichten, um damit diese auch erwähnt werden, um so ein möglichst vollständiges Bild vom Auslandsjahr zu vermitteln.

Zu allererst möchte ich kurz auf die negativen Erfahrungen des letzten Jahres eingehen, die sich fast ausschließlich auf das Umfeld und Campus beziehen. Dem Campus und der meisten Ausstattung im Gebäude hat man das Alter angesehen. Ausgenommen des Computerraums waren die meiste Ausstattung bereits recht stark abgenutzt. Noch mehr hat man das Alter dem Studentenheim am Minoh Campus angesehen. Dieses war stark verschlissen, was sowohl auf die Fassade des Gebäudes wie auch an der Ausstattung gemerkt hat. Ebenfalls ist zu erwähnen, dass die hygienischen Zustände in den Studentenunterkünften wirklich katastrophal waren. Vor allem die sanitären Einrichtungen und Zimmer der Studenten waren von diesem Standpunkt her eine Zumutung. Schimmel war in den gemeinsamen Duschen und den jeweiligen Zimmern zu finden, die Toiletten und Böden, vor allem während dem zweiten Semester, wurden selten gereinigt. Ebenfalls waren die gemeinsame Küche und Aufenthaltsraum stark abgenutzt und der erstere ebenfalls unglaublich dreckig. Daher ist es jedem Austauschstudenten geraten, sich eine private Unterkunft in der Nähe des Campus zu suchen. Fairerweise ist aber auch zu erwähnen, dass der



alte Campus in Minoh in ca. zwei Jahren stillgelegt wird und die Universität umzieht.

Im Kontrast dazu möchte ich nochmals betonen, wie gut der Unterricht für den Erwerb der japanischen Sprache an der Universität Osaka war, und diesen loben. Meist waren die Lehrkräfte sehr motiviert und darauf bedacht, dass wir möglichst viel aus den Kursen mitnehmen. Oft kam es auch zu Gute, dass vor allem bei Sprachkursen, möglichst viele verschiedene Gruppen, mit verschiedenen Schwerpunkten angeboten wurden. So war es möglich, dass möglichst viele Studenten, in möglichst kleine Gruppen aufgeteilt wurden. Außerdem war es so auch möglich, dass sich möglichst viele Aspekte der japanischen Sprache und Kultur thematisiert wurden und so Studenten sich wirklich einem Themenbereich widmen konnten, der sie wirklich interessiert hat. Des Weiteren wurden auch Kurse auf Englisch angeboten, welche verschiedene Bereiche der japanischen Kultur und Gesellschaft anschnitten. Dadurch ist es auch Studenten, welche über keine bis keine guten Japanisch Kenntnisse verfügen, möglich Kurse zu besuchen. Das Lehrpersonal der Universität ist sehr hilfreich und meist sehr engagiert und versuchen den Studenten bestmöglich zu helfen und ihnen möglichst viel im Unterricht mitzugeben. Allerdings ist auch zu erwähnen, dass das Programm der Universität Osaka recht fordernd ist und die Anforderungen im Jahr vergleichsweise höher sind als bei anderen japanischen Universitäten.

Abschließend möchte ich ebenfalls ein wenig auf das Leben und den Alltag in Osaka eingehen. Zuallererst ist zu erwähnen, dass der Campus in Minoh recht ländlich gelegen ist. Daher waren Anfahrtszeiten vom Campus, bis in die Innenstadt von Osaka recht lang und lagen selten unter einer Stunde. Ebenfalls ist hinzuzufügen, dass die Transportkosten in Japan im Allgemeinen sehr teuer sind als in Österreich. Es ist zwar ein Bus vorhanden, mit denen die Studenten gratis zwischen den Campus hin- und her bewegen können. Dieser kommt allerdings nur sehr selten und ist nicht während der unterrichtsfreien Zeit nicht verfügbar. Trotz der hohen Transportkosten ist dennoch zu erwähnen, dass Osaka aufgrund der Lage sehr günstig gelegen für kurze Ausflüge in nahegelegenen Städten, wie Kyoto, Nara und Himeji. Das Alltagsleben in Japan ist an sich ist, auch mit vergleichsweise wenig Japanisch Kenntnissen, leicht zu bewältigen. Am Anfang sind die allgemeinen bürokratischen Prozesse sehr mühselig und ohne Hilfe von jemanden mit sehr guten Japanisch Kenntnissen. Alles danach ist recht einfach zu bewältigen.

Abschließend möchte ich noch ein letztes Mal erwähnen, dass die Erfahrungen aus diesem Jahr einmalig waren, obwohl das Prozedere am Anfang recht müßig war. Daher möchte ich jedem ans Herz legen, diese Erfahrung zu machen.